



Projekt: Online-Fallarchiv vernetzt (PRONET², Universität Kassel)

Materialsorte: Studentische Situationsbeschreibung

Interner Titel: Klassentagebuch als Ritual

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an

Die Klasse 2c führt seit Beginn ihrer Schulzeit ein Klassentagebuch.

Dieses bekommt jeden Tag ein anderes Kind mit nach Hause, welches dann zwei (oder drei) Sätze über den Tag schreibt. Am nächsten Tag, zu Beginn der ersten Stunde mit der Klassenlehrerin, wird das Kind nach vorne gebeten, um das Tagebuch vorzulesen. Währenddessen schaut die Lehrerin nach Fehlern (Rechtschreibung) im Text und lässt sie ggf. danach korrigieren. Eigentlich sollen die Kinder aber Zuhause von den Eltern etc. kontrollieren lassen, damit gar nicht erst Fehler vorhanden sind.

Vorne im Tagebuch wird eine Strichliste geführt, wie oft Jeder Tagebuch geschrieben hat. Weitergegeben wird immer an ein Kind mit den wenigstens Strichen, im Normalfall auch Mädchen – Junge im Wechsel (da es aber mehr Jungs als Mädchen gibt, kommt es öfters vor, dass zwei Jungen hintereinander schreiben).

Vergisst ein Kind ins Tagebuch zu schreiben, muss es zwei Tage schreiben, aber darf sich nur einen Strich machen.

Die Kinder schreiben nur auf, was in der Schule im Unterricht gemacht wurde und wie sie es fanden:

„In Mathe haben wir XXX gemacht.

In Sport haben wir XXX gespielt.

Das war toll.“

(Studentin A_2_Bessermacherin, Pos. 33-45)